Indiana Tribüne.

Jahrgang 15. | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | No. 124.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 22. Januar 1892.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 264 Nord Alabama Straße. 24j

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. 278 Nord Mississippi Straße. 24j

Verlangt: ein gutes Mädchen. 228 N. Pennsylvania Straße. Zu sprechen zwischen 9 und 11 Uhr. 24j

Stellegesuche.

Gesucht: Ein junges Mädchen im Alter von 16 Jahren nach Stellung in einer Familie. Nachzufragen 535 Süd Tennessee Straße. 24j

Gesucht: Arbeit als Pferdekneter von Charles Tubert, 29 Mulberry Straße. 22

Zu verkaufen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

theilweise oder ganz: 20 Acker an der Churchman's Pike, 1½ Meilen südlich vom deutschen Waisenhaus. Haus 4 Zimmer, große Scheuer, gutes Land. Wird auch für 3 Jahre vermiethet. Ferner 7½ Acker an Süd Meridian Straße, vier Meilen von der Stadt, Haus und Scheuer, viele Obstbäume.

100 Acker Farm, 1½ Meilen nördlich von Crown Hill.

G. A. Bürgler, 88½ Ost Washington Str.

Verschiedenes.

Dr. J. A. Sutcliffe,

beschäftigt sich ausschließlich mit wundärztlichen Fällen und mit Geschlechts- und Urinkrankheiten.

No. 95 Ost Market Straße.

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr Vorm. 2 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags ausgenommen. Telephon 941.

WIMMER OPTICIAN 64 E. WASHINGTON ST. — ARTIFICIAL EYES — GLASSES FITTED SCIENTIFICALLY — SIZES AND COLORS

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter,

Wilhelmina Bradley,

gestern Abend um 9 Uhr, nach längerer Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 312 English Avenue, Ecke der Spruce Straße, aus statt.

Um Theilnahme bitten

William C. Lang, / Söhne,
F. E. Lang.

George Herrmann

Leichenbestatter,

Office: 26 Süd Delawarestr.

Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Notiz an Contraktoren.

Departement of public Works, Office, Kammer No. 5, Court-Haus, Indianapolis, Ind., 16. Januar 1892.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß der Board of public Works der Stadt Indianapolis, Indiana, an oder vor Montag, den 8. Februar 1892, um 10 Uhr Vorm. in seiner Office Angebote für die Lieferung elektrischer Beleuchtung für eine Periode von fünf und zehn Jahren in seiner Office entgegennehmen wird. Anzahl der Lampen zuerst 150, weitere Lampen, wie sie nothwendig werden.

Pläne und Spezifikationen liegen in der Office des Boards auf. Spezifikationen werden auf Verlangen geliefert. Der Board behält sich das Recht vor, alle oder jedes Angebot oder Theile eines solchen zu verwerfen.

A. W. Conduitt,
M. N. Defrees,
N. Scherrer,
Board of public Works.

Bamberger,

N. W. Ecke Pennsylvania und Washington Straße,

hat die schönste Auswahl in

Pelz-Kappen

— und —

Herren-Ausstattungsartikeln

Taschen-Uhren,
Haus-Uhren,
Neueste Schmucksachen.

Gold und platirt, in großer Auswahl.

Fred. H. Schmidt,

34 Jackson Place. Union Station gegenüber

Editorielles.

— Das Supreme-Gericht von Wisconsin hat entschieden, daß die Schatzmeister jenes Staates alle Zinsen zurückerstatten müssen, die sie durch Verleihung der öffentlichen Gelder erlangt haben. Das ist juristisch kaum anfechtbar. Wem das Kapital gehört, gehören auch die Zinsen. Aber praktisch dürfte die Entscheidung keine andere Wirkung haben, als daß die öffentlichen Gelder unverzinst bleiben. Der einzige Vortheil, den die Entscheidung gewähren mag, dürfte darin bestehen, daß die Schatzmeister nicht Gefahr laufen, die öffentlichen Gelder zu verlieren, indem sie dieselben gegen ungenügende Sicherheit ausleihen.

(Cinc. Volksblatt.)

Das ist Alles ganz richtig. Aber wenn man so strikt sein will, dann gebe man auch den Beamten genügende Gehalte und schaffe ein System ab, unter welchem ein Kandidat die Hälfte des Ertrages seines Amtes und oft noch mehr für Nomination und Erwählung auszugeben hat.

— Wir sind in neuerer Zeit vielfach Zeitungsartikeln begegnet, in welchen dargethan wird, daß es jetzt möglich sei, vermittelst der Elektrizität von einer Centralstelle aus Triebkraft nach jeder kleinen Werkstätte zu liefern, daß dadurch der kleine Handwerker ebenfalls in den Stand gesetzt werde, mit Maschinen zu arbeiten, daß er auf diese Weise dem Großindustriellen Konkurrenz machen könne, und — so wird weiter gefolgert, daß dadurch das Fabriksystem aufhören würde. Man prophezeit das Wiederaufblühen des Kleingewerbes und damit ein goldenes Zeitalter für den Arbeiter.

Es ist rein unbegreiflich, wie man heutzutage, im letzten Jahrzehnt des neunzehnten Jahrhunderts solchen Unsinn schreiben kann. Als ob in dem Besitze der Kraft-Maschine allein der Vortheil des Großbetriebs stecke, als ob die riesigen Vortheile der Theilung der Arbeit, in der Weise, daß kein Einzelner ein ganzes Produkt, sondern nur Theile desselben herstellt, nicht in der Großproduktion allein durch das Hand-in-Hand-Arbeiten Vieler zu erzielen wären. Und als ob die Beschaffung von anderen kostspieligen Maschinen neben der Triebkraft nur so eine einfache Sache wäre, und als ob es nicht Thatsache wäre, daß kostspielige Maschinen sich gar nicht rentiren ohne das Zusammenarbeiten Vieler, und als ob nicht bei sehr vielen Industriezweigen z. B. in der Einseninduſtrie, im Maschinenbau, im Baugewerbe, die Hausindustrie nicht ganz und gar zu den Unmöglichkeiten gehörte!

Es ist merkwürdig, wie Viele es noch immer giebt, welche die Menschen rückwärts führen wollen und das als Fortschritt ausgeben. Der Großbetrieb ist ein Fortschritt dem Kleinbetrieb gegenüber, und so wenig wie man die Eisenbahnen abschafft und wieder zum Frachtwagen und der Postkutsche zurückkehrt, wird die Welt an Stelle des Großbetriebs wieder den Kleinbetrieb einführen. Der Vortheil der Zivilisation liegt in der Möglichkeit mehr und nicht weniger zu produziren. Daß gewisse gesellschaftliche Einrichtungen es mit sich bringen, daß dieser Vortheil heute nicht der Masse des Volkes sondern einigen Wenigen zu Gute kommt, bedingt nicht, daß dieser Vortheil, sondern daß jene gesellschaftlichen Einrichtungen abgeschafft werden. Wenn hundert Menschen gemeinschaftlich arbeiten, so ist die Produktionskraft weit größer als die Arbeit von hundert einzeln arbeitenden Menschen. Die Konzentration ist die Tendenz der Zeit und des Fortschritts und alle Versuche Derjenigen, welche sich um Aufrechthaltung der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung bemühen, das Rad rückwärts zu drehen, sind vergeblich.

Die Lösung des sozialen Problems liegt nicht darin, weniger Produkte herzustellen, sondern mehr, immer mehr, und dafür zu sorgen, daß diese Produkte Jedem im vollsten Maße seines Bedürfnisses zugänglich werden. Die Lösung liegt darin, die Menschheit zu bereichern, nicht aber einige Wenige.

Wetteraussichten.

Für Indiana: Bewölkt, wahrscheinlich Schnee, gelegentlich aufklärend. Temperatur beinahe gleichmäßig; Sonnabend etwas kälter.

Drahtnachrichten

Inland.

Im Sterben.

Washington, 21. Jan. Richter Bradley, Mitglied des Oberbundesgerichtes, der seit einiger Zeit krank war, liegt im Sterben.

Nix kum raus.

Washington, D. C., 21. Jan. Das demokratische Nationalcomite hat den ganzen Tag über die Reden und Vorstellungen der Vertreter der verschiedenen Städte angehört, welche sich um die Nationalconvention bewarben und nahm am Abend die Abstimmung vor. 49 Stimmen wurden abgegeben und bei der 15. Abstimmung erhielt Chicago 27 Stimmen und die Wahl war auf diese Stadt gefallen. Indianapolis begann mit 2 Stimmen, brachte es bei der vierten auf 7, kam dann bei der siebenten auf eine Stimme herunter, erhielt dann bei der nächsten Abstimmung 21 und bei allen folgenden nie mehr als eine Stimme.

Der Fall Fielden und Schwab.

Washington, 21. Jan. Das Appellationsverfahren der in Joliet befindlichen Anarchisten Fielden und Schwab kam heute vor dem Oberbundesgerichte vor. Das Gesuch um Freilassung der Gefangenen stützt sich in der Hauptsache auf denselben Grund, auf welchen hin es schon einmal dem Gerichte vorlag. Der Grund ist der, daß bei der Aburtheilung durch das Staatsobergericht die Gefangenen nicht zugegen waren. Damals wurde die Sache abgewiesen, weil das Protokoll des Staatsobergerichtes nachwies, was in Wirklichkeit nicht der Fall war, nämlich daß die zu Verurtheilenden zugegen waren. Die Anwälte wandten sich darauf an das Staatsobergericht um Correktur des Protokolls und diese wurde bewilligt, so daß dasselbe diesmal die Abwesenheit der Verurtheilten zeigt. Einer der Anwälte ist Ben Butler, welcher morgen die Schlußrede halten wird.

Ausland.

Die Grippe in Europa.

Copenhagen, 21. Jan. Während der letzten Woche kamen hier 954 neue Erkrankungen an der Grippe und 57 Todesfälle vor.

Mailand, 11. Jan. Der Komponist Verdi ist an der Grippe erkrankt.

Wien, 11. Jan. Die Grippe grassirt mit großer Heftigkeit. In dieser Woche starben 531 Personen gegen 221 in der vorigen Woche. Die Hospitäler sind überfüllt, es befinden sich in denselben, 6,584 Patienten.

Hat sich verlobt.

Wien, 21. Jan. Erzherzogin Stephanie, die Wittwe des Kronprinzen Rudolph, der sein Leben durch Selbstmord endete, hat sich mit dem Fürsten Miquel von Braganza verlobt.

Ein Revolutiönchen in Argentinien.

Buenos Ayres, 21. Jan. In Mendosa sind in Folge des Zwistes zwischen dem Gouvernör und der Legislatur ernstliche Unruhen ausgebrochen. Viele Personen wurden getödtet und noch mehr verwundet. Die Regierung hat eine Commission zur Wiederherstellung der Ordnung abgeschickt.

Lehnte das Duell ab.

Paris, 21. Januar. Der boulangistische Abgeordnete Laur, welcher am Dienstag in der Sitzung der Deputirtenkammer von dem Minister des Innern, Constans, geschlagen worden war, ließ denselben gestern Abend auf Pistolen fordern. Constans aber ließ den Cartellträger gar nicht vor, mit der Erklärung, er werde sich mit Laur nicht schlagen. Dieser hat darauf die dem Minister in der Kammer in's Gesicht geschleuderten Beschuldigungen in einem Briefe an denselben wiederholt.

Der Staatsanwalt hat den von Laur gegen Constans gestellten Strafantrag abgelehnt, weil ein solcher nur von dem Kammerpräsidenten ausgehen dürfe.

Das Elend im Zarenreiche.

St. Petersburg, 21. Januar. Da Spekulanten den Weizen in östlichen Provinzen zum großen Nachtheil der Zehntausende von hungernden Leuten in jenem Theil des Reiches aufspeichern, hat der Zar den Bürgermeister von Moskau angewiesen, für 15,000,000 Rubel Weizen zu kaufen und an die Nothleidenden zu vertheilen.

Der Bürgermeister soll einen anständigen Preis für den Weizen bieten und wenn die Spekulanten denselben nicht dafür verkaufen wollen, ihn einfach konfiszieren.

Die Regierung hat beschlossen, die Vertheilung von Liebesgaben nicht mehr von Civilbeamten, sondern von Offizieren vornehmen zu lassen, um Unterschleife zu verhindern.

Hiesiges.

Das Straßenbahn-Schiedsgericht.

Gestern Nachmittag erschien Herr Shaffer, der ehemalige Präsident der Compagnie, vor dem Schiedsgericht. Er sagte, die Leute hätten ursprünglich bloß das Recht gehabt, von und zur Arbeit zu fahren. Als es öfter vorkam, daß Detectives berichteten, daß weniger Leute Fahrgeld bezahlten als Passagiere in dem Wagen waren, und man fand, daß es Angestellte waren, welche nicht bezahlt hatten, wurden die Abzeichen oder „Badges" eingeführt. Dieselben sollten aber ebenfalls nur dazu benützt werden, von und zur Arbeit zu fahren, wurden aber öfter benützt.

Da sich die Sache nun fast gar nicht kontrolliren ließ, so hielt er es für besser, den Leuten das Recht zu geben, die „Badges" zu gebrauchen, wenn und wo sie wollten, als sie zu veranlassen, gegen die Regeln der Compagnie zu handeln. Den Leuten wurde dies dann bewilligt, aber in jedem Contrakte wurde besonders vorgesehen, daß der Compagnie das Recht vorbehalten sei, die „Badges" wieder einzuziehen. Wenn ihn die Leute gefragt hätten, so hätte er entschieden vom Streik abgerathen.

Atthur J. Anderson, der Sekretär und Schatzmeister der Compagnie sagte in ähnlichem Sinne aus. Er sagte, wir sahen, daß mit den „Badges" Mißbrauch und Betrug getrieben wurde, und da wir es nicht möglich fanden, dies zu ändern, gestatteten wir lieber die freie Benützung der „Badges". Aber niemals wurden dieselben als ein Theil der Arbeitsentschädigung von den Leuten betrachtet.

Mehrere Condukteure und Motormen zeugten, daß in den Ställen ein Zettel angeschlagen worden sei, der ihnen freie Fahrt gestattete, aber den Zettel selbst vermochte Niemand herbeizuschaffen. Herr Frenzel legte einen Anschlagzettel vor, und glaubte, daß das derjenige sei, auf welchen die Leute Bezug haben, dieselben behaupteten aber, daß das nicht der sei, den sie meinten.

In dem von Herrn Frenzel vorgelegten Auschlag wurde den Leuten mitgetheilt, daß sie auf ihre „Badges" hin jederzeit fahren könnten, doch ist auch hier der Widerruf dieser Verordnung vorbehalten.

Nachdem das Schiedsgericht eine Anzahl Zeugen verhört hatte, vertagte es sich bis heute Vormittag um 9 Uhr.

Heute Vormittag wurde das Zeugenverhör fortgesetzt und man glaubte, daß man im Laufe des Nachmittags damit zu Ende kommen würde.

Wollte Spaß haben.

Gestern Abend gegen 10 Uhr ging ein Betrunkener von der Illinois Straße aus in die Market Straße. Am Circle angekommen, lehnte er sich gegen einen Telegraphenpfosten zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte auf mehrere junge Leute, welche an der Ecke in einer Gruppe beisammen standen. Sie flogen wie Spreu auseinander und hatten Gelegenheit an der nächsten Ecke den Kaufmannspolizisten Elliott zu treffen, den sie von dem Vorfall unterrichteten. Inzwischen aber hatte sich der Mann nach dem Brunswick Hotel begeben und Elliott folgte ihm dahin. Als der Betrunkene in das Hotel kam, schoß er sogleich auf die um den Ofen sitzenden Gäste, doch wurde zum Glück Keiner getroffen. Die Gäste machten sich natürlich schleunigst aus dem Staube und der Betrunkene feuerte ihnen einige Kugeln durch die geschlossene Thüre nach.

Als Niemand mehr im Zimmer war, verließ er dasselbe und begann die Treppe hinaufzusteigen. Oben im Parlor waren mehrere Damen und riefen jämmerlich um Hilfe. Der Clerk Milner lief nun dem Manne nach und packte ihn am Halse, erhielt dafür aber einen Schlag auf die Nase, daß das Blut sofort hervorströmte. In diesem Augenblicke kamen glücklicher Weise die Kaufmannspolizisten Elliott und Walker herbei. Sie schlugen dem Manne den Revolver aus der Hand, banden ihn, riefen den Patrolwagen herbei und schafften ihn nach dem Stationshaus. Dort gab er an, daß er A. J. Tucker heiße, von Meedersburg komme und ein Holzhändler sei. Es sei ihm langweilig auf dem Lande geworden, und er sei nach der Stadt gekommen, um Spaß zu haben und die Zeit todtzuschlagen. Beinahe wäre es aber beim Todtschlagen der Zeit allein nicht geblieben.

Er wurde heute Morgen zu einer Geldstrafe von $50 und Kosten verurtheilt und er bezahlte auch sogleich. Billig war der Spaß nicht, aber der Säckel kann von Glück sagen, daß es so ausgegangen.

Gasexplosion.

Frau Ellis, eine Farbige, wollte gestern in ihrem Hause an der Fremont Alley zwischen der Alabama und New Jersey Straße das Naturgas andrehen, brach dabei den Hahn ab, und das ausströmende Gas entzündete sich an dem hingelegten Streichholz mit explosionsartiger Gewalt. Die Familie flüchtete aus dem Hause und benachrichtigte die Feuerwehr, welche bald zur Stelle war, das immer noch brennende Gas auslöschte und den Schaden reparirte. Verletzt wurde Niemand, auch das Haus selber gerieth nicht in Brand.

Aus den Gerichtshöfen.

Criminalgericht.

Der Prozeß gegen Lillie Stevens wurde gestern und heute Vormittag fortgesetzt. Als Hauptzeugniß über den Geisteszustand der Frau kann wohl das des Dr. W. B. Fletcher angesehen werden, welcher sagt, Frau Stevens sei nicht als irrsinnig zu betrachten, wenn auch ihr Verstand in der Entwickelung zurückgeblieben ist.

Das Zeugenverhör wurde heute Vormittag geschlossen und der Vertheidiger, Herrn Kern, begann heute das Plaidoyer.

☞ In vergangener Nacht drang eine Bande junger Bursche in Fred Kissels Wirthschaft am Fall Creek und demolirte deren ganzen Inhalt. Nichts blieb ganz. Man kannte die Bursche und sie sehen ihrer Verhaftung entgegen.

☞ Der Gouverneur hat den seit sieben Jahren im Zuchthause wegen Einbruchs sitzenden Frank Wolfe begnadigt, so daß ihm drei Jahre seiner Strafe erlassen worden sind. Er soll in hohem Grade an der Schwindsucht leiden.

☞ Dem Board of public Works wurde heute ein Gesuch um Legung einer Wasserröhre in Agnes Str. von New York bis Michigan Str. vorgelegt.

Atkin's & Co. ersuchten um Schließung der ersten Alley südlich von South Str. von Tennessee bis Eddy Str.

☞ Richter Taylor beauftragte gestern Herrn Avery, den Massenverwalter der Indianapolis Car and Manufacturing Co. allen Gläubigern, deren Forderung unter hundert Dollars beträgt, eine Dividende von 7 Prozent zu bezahlen. Der Richter ordnete ferner den Verkauf der Office-Einrichtung an.

☞ Van Tasner, der Janitor des Central College für Aerzte, wurde gestern Nachmittag vom Polizeirichter Buskirk von der Anklage in Verbindung mit dem Leichenraube, freigesprochen. Es war unmöglich, ihm Kenntniß von der Sache nachzuweisen. Dagegen verwickelte sich Dr. Long in allerlei Widersprüche und Richter Buskirk machte die Bemerkung, daß wenn Dr. Long der Angeklagte gewesen wäre, er ihn jedenfalls unter Bürgschaft für sein Erscheinen vor der Grand Jury gestellt hätte. Letztere wird sich jedenfalls weiter mit der Sache beschäftigen.

Wiedereröffnung!

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine

Wein- u. Bier-Wirthschaft

S. O. Ecke Washington u. New Jerseystr. wieder eröffnet habe.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand. Aufmerksame Bedienung.

JOHN B. WEINDEL, Agent.

Jacob Bos,

Importeur und Händler in

fremden und einheimischen

Weinen und Liquören.

Alle Sorten und beste Qualität.

35 Süd Delaware Straße.

☞ Waaren werden ohne Extra-Berechnung prompt in's Haus gebracht. Reine Weine für Kranke und Familiengebrauch eine Spezialität.

Telephon 1669.

Cafe du Peuple.

Wein- und Bier-Wirthschaft.

299 Ost Washington Straße.

C. W. SCHEELE, Eigenthümer

Gute Weine, kühles Bier, feine Cigarren, aufmerksame Bedienung.

Theodore Stein,

Nachfolger von W. E. Anderson.

Abstrakte von Besitztiteln und Grundeigenthum werden in prompter und zuverlässiger Weise ausgeführt.

No. 86 Ost Market Straße.

Indianapolis, Ind.

Extra feiner gebrannter

Golden Rio Kaffee

30c per Pfund,

— in —

MUELLER'S Thee-Laden,

200 Ost Washington Straße.

Telephon 832.

Red Star Line.

Ver. Staaten und Königlich Belgische Post-Dampfer.

Regelmäßige Fahrten zwischen

Antwerpen und **New York** — direkt — **Antwerpen** und **Philadelphia**

Vorzügliche Beköstigung, gute Bedienung und niedrige Preise.

Antwerpen bietet Reisenden von und nach Deutschland, Oesterreich, Frankreich und der Schweiz besondere Vortheile.

Abfahrt von New York jeden Mittwoch; von Antwerpen jeden Samstag. Die Dampfer dieser Linie sind alle neuester Konstruktion und verbinden Sicherheit mit Bequemlichkeit und Schnelligkeit bei besonders niedrigen Preisen. Näheres bei:

International Nav. Co.,
General-Agentur.

General Agenten, New York und Philadelphia, oder: Frenzel Bros., Alex. Meyger, Indianapolis.

D. Kregelo & Sohn,

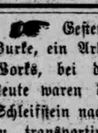
Leichenbestatter

No. 97

Nord Illinois Straße.

Telephon 1124.

Keine Beziehung zu Kregelo & Whitfett



$9000.00 a year is being made by John R. Goodwin, Troy, N.Y., at work for us. Reader, you may not make as much, but we can teach you quickly how to earn from $2 to $10 a day at the start, and more as you go on. Both sexes, all ages. In any part of America, you can commence at home, giving all your time, or spare moments only to the work. All is new. Great pay SURE for every worker. We start you, furnishing everything. EASILY, SPEEDILY learned. PARTICULARS FREE. Address at once, STINSON & CO., PORTLAND, MAINE.

☞ Gestern verunglückte John Burke, ein Arbeiter in Atkins Saw Works, bei der Arbeit. Mehrere Leute waren dabei, einen schweren Schleifstein nach einem anderen Platze zu transportiren; dabei verloren sie ihren Halt an dem Steine und derselbe fiel gegen Burke's Bein, so daß dasselbe stark gequescht wurde. Er mußte per Ambulanz nach seiner Wohnung 92 Nebraska Straße gebracht werden, wo Dr. Marsee ihn in Behandlung nahm.

Masken! Masken!

— in größter Auswahl! —

Gold- und Silber-Garnituren für Anzüge.
„Burnt Cork" und Schminke. Puder.
Allerlei Toiletten-Artikel.

CHARLES MAYER & CIE,

29 und 31 West Washington Straße.

Union Brewery.

Indianapolis Brewing Co.

C. F. Schmidt Brauerei,
P. Lieber Brewing Co.,
C. Maus' Brauerei.

— Deren Gebräue: —

Wiener Bier, Spezial Brew, Lager, Pilsener
Salvator, Champagner Bier u. s. w.

von competenten Behörden als absolut rein befunden, sich als Labe- und Stärkungsmittel für Familien und Reconvalescenten auf's beste empfehlen. Die unübertroffene Qualität unserer Produkte spricht deutlicher als alle bombastischen Ankündigungen, die vor einem vorurtheilsfreien Publikum für die Dauer doch nicht bestehen.

Haupt-Office: Schmidt's Brauerei an der High Str.,

Telephon 432. Indianapolis, Ind.

Deutsche photographische Gallerie

No. 157 & 159 Ost Washington Straße.

Cabinet Bilder. Lebensgroße Porträts.

Beste Arbeit garantirt. Um geneigten Zuspruch bittet

G. Koehler.

☞ Sonntags offen von 9 bis 4 Uhr.

DIE GROSSE ATLANTIC & PACIFIC THEE CO.,

— Importirende Retailers in —

Thee, Kaffee, Backpulver und condensirter Milch.

164 Ost Washington Straße. 20 West Washington Straße.

O. R. OLSEN,

INDIANAP'LS BOLT & MACHINE WORKS.

Fabrikanten von Maschinen- und Wagen-Bolzen,

sowie aller Sorten Maschinerie. Reparaturen werden prompt gemacht. Schreibet um Preisliste und Bedingungen.

No. 122—126 Kentucky Avenue, . . Indianapolis, Ind.

National Business College. Educate for Business. Indianapolis.

Nordost-Ecke Meridian und Washington Straße,

Das bedeutendste Handels-Institut.

Jeder Absolvent erhält eine lukrative Stellung, und die Nachfrage übersteigt das Angebot. Die besten Lehrer. Niedriges Schulgeld. Tag- und Abendklassen das ganze Jahr. Den Schülern werden Stellen gratis besorgt. Beste Facilitäten in Stenographie, Typewriting und sonstige Schulbildung. Die praktischste Telegraphie-Schule im Westen. Kataloge gratis.

Dutie & Hamilton, Eigenthümer.

Fred. Kleis

— hat seine —

Neue Wirthschaft

154 Süd New Jersey Straße,

eröffnet, und führt seine bisherige Wirthschaft

No. 100 Virginia Avenue,

unverändert fort.

Jeden Tag guter Lunch, frisches Bier, gute Weine, Liquöre und Cigarren; Alles A No. 1.

Freunde und Bekannte sind eingeladen, vorzusprechen.

Fred. Kleis.

Mozart Halle!

John M. Königer.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Steinmaurer Hauptquartier

No. 76 Süd Delaware Straße.

Gute Wirthschaft,
Pool- und Billard-Tische.
Guter Lunch!
jeden Vormittag und Nachmittag!

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Fritz Bernhart,
Eigenthümer.

Tafel Bier,
Special Brew,
Salvator,
Budweiser,
Pabst böhmisches Milwaukee Bier,
Californische Weine,
Kelley's Island Weine,
Rhein- & Mosel Weine,
Verschiedene Sorten Selter Wasser.

JACOB METZGER,
Telephon 687.

Teppiche, Spitzen-Gardinen

— und die neuesten und schönsten Muster in —

Tapeten-Dekorationen

Albert G

17 und 19 West Washington

Agent für S. S. Johnson's Hartholz-Teppiche, Parquetry

☞ Kostenanschläge werden geliefert.